



T. Nestler¹ · J. Salem² · J. P. Struck³ · B. Ralla⁴

¹ Klinik für Urologie, Bundeswehrkrankenhaus Koblenz, Koblenz, Deutschland

² Klinik und Poliklinik für Urologie, Universitätsklinikum Köln, Köln, Deutschland

³ Campus Lübeck, Klinik für Urologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck, Deutschland

⁴ Campus Charité Mitte, Klinik für Urologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

Unterstützung des urologischen Nachwuchses

Die GeSRU-Fördermitgliedschaft

Die „German Society of Residents in Urology“ (GeSRU) ist ein Verein zur Förderung von Assistenzärzten in Weiterbildung zum Facharzt für Urologie. Ziel ist es, die Interessen junger angehender Urologen auf nationaler und europäischer Ebene zu vertreten. Die GeSRU bietet Angebote zur Strukturierung der Weiterbildung, unterstützt bei der Karriereplanung und stellt eine Plattform zum Aufbau eines Netzwerks von Assistenzärzten in der Urologie.

Die **Angebote** zur Weiterbildung (**Abb. 1**) richten sich an unterschiedliche Ausbildungsstände und umfassen u. a.: Die *Garmisch-Partenkirchener Assistentenseminare*, bei dem angehende Urologen in Workshops an die Urologie herangeführt werden. In einem Basisseminar werden Tipps und Tricks zu uro-

logischen Grundfertigkeiten, Anfängeroperationen, den ersten Nachtdiensten und zu rechtlichen Aspekten vermittelt. In den anschließenden Seminaren werden Teilgebiete der Urologie beleuchtet und in Workshops „hands-on teaching“ zu Operationen wie z. B. Psoas-Hitch- und Lich-Gregoir-Operationen, TUR-B/P, URS und PNL am Tiermodell oder Simulatoren geboten. Ebenfalls an Assistenzärzten in den ersten Weiterbildungsjahren richtet sich der *GeSRU Kölner OP-Workshop*. Nachdem Operationstechniken zuerst theoretisch vermittelt werden, haben die Teilnehmer anschließend die Möglichkeit, kleine Operationen unter Supervision selbst durchzuführen und bei großen Operationen zu assistieren. Für endourologisch unerfahrene

Kollegen wird der *GeSRU Hamburger Endourologie Workshop* angeboten, bei dem den Teilnehmern die TUR-B, TUR-P und die URS theoretisch und praktisch an Modellen nähergebracht werden. Ein Onlineangebot zur Unterstützung der urologisch-chirurgischen Ausbildung stellt die Lehrvideoplattform *GeSRU-Steps* dar, auf der unterschiedliche Operationstechniken assistenzarztgerecht in kurzen, übersichtlichen Lehrvideos dargestellt werden (steps.gesru.de). An die Kollegen mit uroonkologischem Interesse bzw. zur Vorbereitung auf die Prüfung der Zusatzbezeichnung medikamentöse Tumorthherapie richtet sich der *GeSRU Hamburger URO-Onkologie Workshop*. Möchte man über den eigenen Tellerrand hinausschauen und andere Kliniken, Praxen oder Kontinente kennenlernen, so bieten Hospitationen über die *GeSRU-Stellenbörse* oder ein von der GeSRU unterstützter humanitärer Einsatz über unseren Kooperationspartner Ärzte für



Abb. 1 ▲ Vorteile einer GeSRU-Mitgliedschaft



Abb. 2 ▲ Werden Sie GeSRU-Fördermitglied – einfach QR-Code scannen und in wenigen Minuten anmelden

Tab. 1 Formen der GeSRU Mitgliedschaft

Formen der GeSRU-Mitgliedschaft	Zielgruppe	Kosten
Studentenmitgliedschaft	Medizinstudenten	Kostenfrei
Reguläre Mitgliedschaft	Assistenzärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Urologie	29 €/Jahr
Fördermitgliedschaft	Freunde und Förderer der GeSRU	89 €/Jahr

Afrika e. V. mögliche Ziele. Darüber hinaus unterstützt die GeSRU die Karriereplanung junger Urologen über das *GeSRU-Mentoringprogramm*. Hier werden in Kleingruppen unter der Leitung eines erfahrenen urologischen Mentors individuelle Karriereziele definiert und Pläne zum Erreichen der selbigen aufgestellt. Forschungsinteressierten wird über das Nachwuchswissenschaftlernetzwerk *GeSRU Academics* die Chance geboten, sich thematisch zu vernetzen und in gemeinsamen Forschungs Kooperationen Projekte zu bearbeiten.

Viele dieser Angebote entstanden durch das Engagement von aktiven GeSRU-Mitgliedern und werden von diesen seit mehreren Jahren erfolgreich angeboten. Die Teilnahme ist für GeSRU-Mitglieder vergünstigt oder sogar kostenfrei. Die GeSRU-Verantwortlichen selbst sind dabei in der Regel rein ehrenamtlich tätig. Niedrige Kursgebühren für Weiterbildungsveranstaltungen wurden bisher durch großzügige Unterstützung der Industrie ermöglicht. Seit Inkrafttreten des neuen Antikorruptionsgesetzes im Juni 2016 und dem FSA-Kodex wird diese Form der Unterstützung immer schwieriger bzw. von manchen Unternehmen neuerdings abgelehnt. Dabei wäre weiterhin gemäß § 32 Abs. 2 und 3 der Musterberufsordnung für Ärzte (MBO-Ä) ein Sponsoring von ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen zu Werbezwecken durch die Pharmaindustrie erlaubt.

Um auch weiterhin die Vielzahl an hochqualitativen Fortbildungsveranstaltungen für urologische Assistenzärzte ermöglichen zu können, ist die GeSRU daher mehr denn je auf zusätzliche *Unterstützungen* angewiesen. Eine Grundlage bilden die regulären Mitgliederbeiträge für Assistenzärzte in Höhe von 29 € pro Jahr. Alle Kolleginnen und Kollegen, die auch über ihre Assistentenzeit hinaus die Arbeit der GeSRU unterstützen

möchten, können dies nun über eine steuerlich absetzbare Fördermitgliedschaft in Höhe von 89 € pro Jahr tun. Alle Mitgliedschaften können einfach über die GeSRU-Webseite (www.gesru.de) oder direkt über das Scannen des untenstehenden QR-Codes (Abb. 2) abgeschlossen werden (Tab. 1).

Die GeSRU bedankt sich bei allen, die die ehrenamtliche Arbeit von und für Assistenzärzte unterstützen, um auch in Zukunft ein breites und qualitativ hochwertiges Fort- und Weiterbildungsangebot zu ermöglichen.

Korrespondenzadresse



Dr. T. Nestler
Klinik für Urologie,
Bundeswehrkrankenhaus
Koblenz
Rübenacher Straße 170,
56072 Koblenz, Deutschland
tim-nestler@web.de

Interessenkonflikt. T. Nestler, J. Salem, J.P. Struck und B. Ralla geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Klinische Obduktionen



Nach Vorgaben des Krankenhausstrukturgesetzes soll die Auszahlung finanzieller Zuschläge für klinische Obduktionen im Krankenhaus an

das Erreichen einer bestimmten Quote geknüpft werden. Ziel dieser Maßnahme ist die Erhöhung der Häufigkeit klinischer Obduktionen in deutschen Krankenhäusern, damit die Möglichkeit erhalten bleibt, die dabei gewonnenen Erkenntnisse für die Aus- und Weiterbildung des klinischen Personals zu nutzen, ggf. aus Fehlern zu lernen und Obduktionen als Qualitätssicherungsinstrument einzusetzen.

Lesen Sie im Themenheft „Klinische Obduktionen“ (Ausgabe 5/2017) von *Der Pathologe* mehr zu folgenden Themen:

- Obduktionszahlen in Deutschland
- Erwartungen des Viszeralchirurgen an die Ergebnisse klinischer Obduktionen
- Übersicht nach Sepsis-3 und Ansprüche des Kliniklers an die Autopsie des Intensivpatienten
- Klinische Obduktionen aus der Sicht des Hämatologen/Onkologen
- Anforderungen des Neurologen an Obduktionen
- Klinische Obduktionen aus medizinethischer Sicht
- Obduktionen im Grenzbereich zwischen Pathologie und Rechtsmedizin
- Postmortale bildgebende Verfahren

Suchen Sie noch mehr zum Thema?

Mit e.Med – den maßgeschneiderten Fortbildungsabos von Springer Medizin – haben Sie Zugriff auf alle Inhalte von SpringerMedizin.de. Sie können schnell und komfortabel in den für Sie relevanten Zeitschriften recherchieren und auf alle Inhalte im Volltext zugreifen.

Weitere Infos zu e.Med finden Sie auf springermedizin.de unter „Abos“